

FUNDVIEW

Siegburger Family Office setzt neben Vermögenscontrolling auch auf eigene Fonds

Vermögenscontrolling und das Angebot eigener Fonds scheinen zunächst im Konflikt zu stehen. Das Siegburger Family Office Assella kombiniert allerdings beide Bereiche. Wie das geht und wie eine individuelle Lösung für seine Kunden gefunden wird, erklärt der geschäftsführende Gesellschafter Heiner Freckwinkel.

Svenja Stollenwerk · 18.01.2022



Das Siegburger Multi Family Office Assella bietet neben der Vermögensverwaltung und dem Vermögenscontrolling auch eigene Fonds an. Doch führt dies nicht zu einem gewissen Konflikt? Heiner Freckwinkel, seit kurzem geschäftsführender Gesellschafter bei Assella, stellt im Gespräch mit **Fundview** klar: „Um diesbezüglich einen eventuellen Interessenskonflikt von vornherein auszubremsen, bepreisen wir unsere eigenen Fonds in der Servicegebühr deutlich niedriger, um nicht doppelt daran zu verdienen. In der Kommunikation sind wir ebenfalls offen mit den Kunden und weisen darauf hin, wenn in unsere eigenen Fonds investiert wird.“

Die Vermögensverwaltung werde zudem individuell je nach den Bedürfnissen des Kunden gestaltet. „Wir haben beispielsweise immer mehr Kunden, die unsere beiden Fonds als Kern-Investment sehen und sich noch einige Satelliten aufbauen möchten“, so Freckwinkel. Als Beispiel für solche Satelliten nennt er die Megatrends der Zukunft, wie Künstliche Intelligenz, Klimatec oder Elektromobilität.

Freckwinkel erklärt: „Neben unserem eigenen Core-Investment können diese Trends dann etwa mit dem [Allianz Global Artificial Intelligence](#) (ISIN: LU1548497186), dem [BlackRock Global Funds - World Healthscience](#) (ISIN: LU0122379950) oder dem [Credit Suisse Security Equity](#) (ISIN: LU0909472069) abgebildet werden. Wir arbeiten aber auch mit Zertifikaten, Einzelwerten und ETFs. Diese offene Architektur ist uns sehr wichtig, damit wir nicht nur unsere eigenen Produkte anbieten, sondern wirklich schauen können, was langfristig am sinnvollsten ist, je nach den Anlagezielen und Risikoneigungen unserer Kunden.“

Weiteres Wachstum geplant

Der Anlagestil von Assella sei daher zwar langfristig orientiert, allerdings auch kurzfristig handlungsfähig. Denn gerade bei Zukunftstrends seien klassische Bewertungs-Relationen auch mal außer Acht zu lassen. „Solche Themen kann man nicht über Jahre oder Jahrzehnte unter Kurs-Buchwert-Verhältnissen oder Kurs-Gewinn-Verhältnissen betrachten. Dies sind alles Bereiche, in denen Unternehmen die ersten Jahre Verlust machen, so dass man hier mit klassischen Bewertungs-Maßstäben nicht weiterkommt“, so Freckwinkel.

Das Multi Family Office Assella wurde im Jahr 2016 von Alfred Schölzel gegründet. Ende letzten Jahres ist Freckwinkel als geschäftsführender Gesellschafter zum bisher dreiköpfigen Führungsteam dazugestoßen. Bezüglich seiner Beweggründe erklärt er: „Zuvor war ich bei unterschiedlichen Großbanken im Anlagegeschäft tätig und wollte immer schon unabhängiger beraten, als es in solchen großen Unternehmen möglich ist. Nicht nur Vertriebsziele von Quartalen zu erreichen, sondern wirklich langfristig über Dekaden oder im Idealfall auch über Generationen Kunden zu beraten, ist in einer unabhängigen Organisation wie der Assella viel besser möglich.“

Auch in anderen Bereichen ist laut Freckwinkel Wachstum geplant: „Wir haben die Anzahl unserer Kunden von bisher 35 auf mittlerweile 50 Kunden gesteigert. Für diese bieten wir eine Rundum-Versorgung an. Noch sind wir zehn Mitarbeiter, allerdings sind wir gerade auch dabei, uns personell zu stärken. Im Januar 2022 wird beispielsweise eine Niederlassung in Köln gegründet, durch die wir größere Assets under Management in Form von Publikumsfonds dazugewinnen werden.“